

Klimawandel – Datenwandel DIE VERGANGENHEIT WIRD GEKÜHLT

Klimawandel

Seit gut 25 Jahren wird uns Menschen vorgehalten, wir seien schuld an der Erwärmung der Erde. Und weil die zu Katastrophen führen könne, müsse man sie bekämpfen. Die Politik hat sich ein sogenanntes 2-Grad-Ziel gesetzt, das heisst: Die erdbodennahen Luftschichten dürfen sich bis ins Jahr 2100 nicht um mehr als 2°C erwärmen.

Das Klima hat sich seit etwa 200 Jahren tatsächlich – und zu unseren Gunsten, das wollen wir im Auge behalten – ein wenig geändert: Es ist wärmer geworden. Die sogenannte „Kleine Eiszeit“ ging damals zu Ende. Nicht die Kälte im Winter war das Problem, die kühlen oder nassen Frühlinge, Sommer und Herbst waren es. Die Ernten waren schlecht, und es gab Hungersnöte, nicht ständig zwischen etwa 1400 und 1800, aber immer wieder.

Ein sichtbares Zeichen für die Gunst, mit der uns das Klima bedachte, ist das Schmelzen der Gletscher in den Alpen und den anderen Bergregionen auf der Erde. Sie tun es seit 200 Jahren. Heute wird das mit Sperberaugen betrachtet und sorgfältig notiert, denn es ist eines der wenigen auffälligen Zeichen dafür, dass es wärmer geworden ist. Weshalb, weiss man allerdings nicht – oder will Naturwissenschaftlern wie etwa Henrik Svensmark nicht folgen.

CO₂ produziere angeblich eine Erwärmung der Erde

Doch, das wisse man, wird vonseiten des Weltklimarats und seiner Anhängerschaft behauptet. Es sei das vom Menschen in die Erdatmosphäre gebrachte CO₂, das aus Erdöl, Erdgas und Kohle stammende Kohlenstoffdioxid. Seit Beginn der Industrialisierung könne man einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem Anstieg der Erdtemperatur und der Konzentration dieses Gases, das gelegentlich als „Schadstoff“ oder auch „Klimakiller“ bezeichnet wird, feststellen. Gibt es diesen Zusammenhang? Formulieren wir es einmal vorsichtig so: Der Zusammenhang ist nicht endgültig bewiesen. Das hat schon die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigende Kommission des Deutschen Bundestags 1988 gefunden^[1]. Heute kann man feststellen, dass ihre Beurteilung immer noch gilt.

Kohlenstoffdioxid, aber auch Wasserdampf (das gasförmige Wasser) und Methan erwärmen sich in dem von der Erde abgestrahlten langen Infrarot. Aber sie kühlen sich auch wieder ab. Die Wärme bleibt nicht sitzen. Man findet sie auch nicht, was zum Beispiel Prof. John Christy von der UAH so kommentierte: „Wir stellen durchwegs fest, dass sich die Atmosphäre über grossen Teilen unseres Planeten nicht so stark erwärmt wie die Erdoberfläche in der betreffenden Region. Das bereitet uns einiges Kopfzerbrechen, denn die Theorie ist einleuchtend. Derzufolge müsste sich die obere Atmosphäre rapide aufheizen, wenn die Erdoberfläche wärmer wird. Der Temperaturanstieg in diesem Teil der Atmosphäre ist aber alles andere als dramatisch und passt nicht zu der in den Klimamodellen dargestellten Theorie.“^[7] Die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre wird seit 1958 im Mauna-Loa-Observatorium auf Hawaii gemessen. Man nimmt an, dass diese Beobachtung für die ganze Erde repräsentativ sei. Die Kurve zeigt eine stetige Zunahme des Gases von etwa 310 [µmol/mol] auf ungefähr 400 [µmol/mol].

Die Temperaturen halten nicht mit

Zum Beispiel schrieb dieser Weltklimarat, das IPCC, 2013 in seinem Bericht, es sei seit 15 Jahren auf der Erde nicht mehr wärmer geworden, fügte aber an, dies bedeute nicht, dass die Temperaturen in Zukunft nun nicht mehr stiegen. Das musste er unbedingt anmerken, denn er hat die Aufgabe zu zeigen, dass es erstens auf der Erde immer wärmer und wärmer werde und zweitens der Mensch aus den genannten Gründen daran schuld sei. Also tut er das. Er kann und darf gar nicht anders.

Aus den Reihen seiner Anhängerschaft kam dann schon bald eine „Erklärung“ für dies Ausbleiben von Wärme. Sie steht, wie ihr seht, in Anführungszeichen, denn sie ist nicht besonders eindrücklich. Es heisst, diese fehlende oder nicht auffindbare Wärme sei in den Ozeanen verschwunden. Einer glaubt sie unterhalb einer Tiefe von 700 Metern gefunden zu haben.

Diese „Erklärung“ ist zumindest einmal abenteuerlich. Wärme ist kein Ding, das zwischen den Wassermolekülen hindurch hinunter sinken könnte. Sie zeigt sich in Form erwärmten Materials, hier Wasser, das auf eine höhere Temperatur gebracht worden ist. Warmes Wasser nun ist leichter als kaltes Wasser (abgesehen von seiner Anomalie nahe dem Gefrierpunkt) und befindet sich immer oben. Dass sich Wasser erwärmt und dann auf 700 Meter Tiefe oder noch mehr absinkt, ist, wie gesagt, märchenhaft.

Das 2-Grad-Ziel

„Das Zwei-Grad-Ziel beschreibt das Ziel der internationalen Klimapolitik, die globale Erwärmung auf weniger als zwei Grad Celsius gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen.“^[2] Diesen Beginn sieht man in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, etwa um 1850. Man benötigt einen Ausgangspunkt, eine Basis der Temperatur, mit der man die sogenannte mittlere Erdtemperatur laufend vergleichen und feststellen kann, ob die Massnahmen, die etwa mit „Dekarbonisierung“ bezeichnet werden, im Moment aber aus saftigen Lenkungssteuern bestehen, greifen.^[3]

Wichtig ist also zu wissen, welche durchschnittliche Temperatur um 1850 auf der Erde herrschte. Ob es diesen Mittelwert überhaupt geben kann, sei einmal dahingestellt. Damit dies 2-Grad-Ziel, eine Differenz, verfolgt werden kann, benötigt man nicht nur diese Basis, die im Jahre 1850 angenommen wird, sondern auch eine stets aktuelle mittlere Erdtemperatur. Der Unterschied dürfe im Jahre 2100 (und natürlich auch vorher) nicht grösser als 2°C sein.

Das 2-Grad-Ziel wird verschiebbar

Was sich so einfach und einleuchtend anhört, ist es nicht. Schon unsere heutige „mittlere Erdtemperatur“ hat im Verlauf der 25 Jahre seit 1990 einiges durchgemacht. Zuerst hiess es, sie sei 15°C. Dann tauchten andere Werte zwischen 14°C und sogar 17°C auf. Neuerdings ist sie verschwunden, und in den Grafiken, die uns die Klima-Alarmisten^[4] zeigen, ist sie eine Null-Linie, von der die Temperaturen zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und heute nach unten oder nach oben abweichen. Man weiss also nicht, wie warm es hienieden im Mittel ist, oder will (kann) sich nicht mehr festlegen.

Dasselbe Verwirr-Spiel wird mit der mittleren Erdtemperatur, die um 1850 herrschte, getrieben. Dies sei an einem Beispiel erläutert.

Temperatursturz auf dem Hohenpeissenberg^[5]

Ich habe mir die Grafik mit den Jahrestemperaturdaten, die in dieser Wetterstation gemessen werden und um 2010 herum veröffentlicht wurden, aufbewahrt und sie mit jener verglichen, die man uns heute anbietet. Die Unterschiede im 30-jährigen Mittel sind frappant, **das heisst die Messwerte wurden verändert:**

Grafik Jahr	Beginn Jahr	Temperatur	Tiefste Temperatur Jahr	Temperatur	„Heute“ Jahr	Temperatur	Anstieg seit Industrialisierung
2010	1765	~-7.7°C	1845	~-7.4°C	2003	~-9.0°C	~1.6°C
2016	1788	~-6.6°C	1880	~-5.8°C	2000	~-7.3°C	~1.5°C

1. Die Temperaturen werden um 2010 und heute in °C angegeben.
2. Um 1780 herum war es neuerdings etwa 1°C kälter als bis noch vor ein paar wenigen Jahren.
3. Bei Beginn der Industrialisierung um 1858/1880 war es jetzt 1.6°C kälter als bisher angegeben.
4. Heute ist es sogar um 1.7°C kälter als noch vor 5 Jahren.
5. Der Anstieg der Temperatur seit Beginn der Industrialisierung ist zwar ungefähr gleich geblieben, aber optisch überhöht, weil es neuerdings um 1880 ein bisher nicht beobachtetes Tief gibt.

Was ist geschehen?

Ich nehme an, man habe die Temperaturdaten „homogenisiert“. Nachmessen liessen sie sich nicht. Die Vergangenheit ist vergangen. Ist dies „Homogenisieren“ gestattet? Ich gehe davon aus, dass Messdaten nicht mehr geändert werden dürfen. Sonst verliert die Naturwissenschaft ihren Boden. Vielleicht sind sie falsch, dann muss man sie streichen oder als falsch deklarieren.

Sonderfall und einmalig?

Nein. Ich habe schon in der Nr. 21 darüber berichtet. Ein deutscher Naturwissenschaftler, F.K. Ewert fand, dass NASA/GISS Temperaturdaten „homogenisierten“. Am 06.02.2016 konnte man lesen: „300 Wissenschaftler wollen, dass die NOAA endlich aufhört, Wahrheit zu verstecken. Sie haben den Gesetzgebern (US-Kongress) kürzlich einen Brief gesandt, in dem sie davor warnten, dass Wissenschaftler der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) Gesetze gebrochen haben könnten, als sie im vorigen Jahr eine Studie veröffentlichten, in der der seit 15 Jahren andauernde ‚Stillstand‘ der globalen Erwärmung aus den Temperaturaufzeichnungen eliminiert werden sollte ... Von den 300 Unterzeichnern haben 150 einen Doktorgrad in benachbarten Fachgebieten. Unter ihnen sind auch: 25 Klima- oder Atmosphärenwissenschaftler, 23 Geologen, 18 Meteorologen, 51 Ingenieure, 74 Physiker, 20 Chemiker und 12 Ökonomen. Außerdem findet sich unter den Unterzeichnern ein Physik-Nobelpreisträger und zwei Astronauten.“^[6]

Die Jahre werden laufend wärmer – zumindest auf dem Papier

Schon 2014 wurde als das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen ausgerufen. Jetzt ist es 2015. Wie kommt das zustande? Ganz einfach dadurch, dass die Temperaturen in der Vergangenheit nachträglich abgesenkt werden.

Hohenpeissenberg

Ich schicke diesen Text den Leuten auf dem Hohenpeissenberg. Sie können, wenn sie wollen, dazu Stellung nehmen. Ich werde sie gegebenenfalls veröffentlichen.

Quellen und Hinweise

^[1] Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages, Drs. 11/3246 (1988)

^[2] Wikipedia zu „2-Grad-Ziel“

^[3] Die Schweiz spielt wieder einmal den Musterknaben und besteuert das Heizöl massiv mit 22 Rappen pro Liter.

^[4] Wer nicht an die angeblich vom Menschen verursachte Klimaerwärmung glaubt, wird „Klimaleugner“ genannt.

^[5] Wikipedia zu „Meteorologisches Observatorium Hohenpeissenberg“ vom 11.02.2016

Es beruft sich auf den deutschen Wetterdienst: 200 Jahre meteorologische Beobachtungen auf dem HPB 1781-1980 Seiten A9-A12.

^[6] <http://dailycaller.com/2016/01/28/300-scientists-want-noaa-to-stop-hiding-its-global-warming-data/>

^[7] THE GREAT GLOBAL WARMING SWINDLE, ein umstrittener Film; ich fragte J. Christy nach seiner Meinung. Er antwortete sinngemäss: „Was ich gesagt habe, habe ich gesagt. Ich stehe dazu.“